Serious

"MACHT DES GEFÜHLS"

Visit "[MACHT DES GEFÜHLS](#)" on MotoLyrics.com

Wir warn wie ein Seil, ohne Netz und doppelten Boden.

Wir hatten Vertraun, wir gaben uns Freiheit.

Ich glaubte fest an uns, wir hatten uns doch soviel aufgebaut.

Uns konnte nichts geschehn - was uns trennt, uns konnte nichts geschehn.

Doch dann und wann fehlte ich mich innerlich getrennt von Dir,

was einst begann, konnte doch nicht einfach im Winde verwehn.

Meine groaen Augen traumen ihren Weg, dunkle Gedanken sollen von mir gehn.

Macht des Gefahls

Wer wagt, der gewinnt, das warn immer Deine Worte.

Einen Kampf ohne Spiel, war es das was Du wolltest?

Bis an die Grenze gehn - In Deinen Augen Sah ich diesen Reiz.

Uns konnte viel geschehn, was uns trennt, uns sollte viel geschehn.

Du warst zwar hier, doch in Gedanken warst Du nicht mehr bei mir.

So fremd, so leer, fehlten wir uns doch schon lange nicht mehr.

Wohin, sag mir, soll die Reise gehn, warum kann ich nicht das Ufer sehn?

Macht des Gefahls

Du gingst einen Weg, den ich nicht erkennen wollte.

Wo war das Vertrauen, wo war das, woran wir glaubten?

Ich stand Dir nicht im Weg: Wenn Du gehn willst, dann
halt ich Dich nicht auf.

Uns sollte viel geschehn, was uns trennt, uns sollte viel
geschehn.

Auf schmalem Grat waren wir vom Sturz in die Tiefe
bedroht.

Wohin ich schau, keine hellen Lichter mehr am Horizont
zu sehn.

Viele graue Punkte versperren mir den Weg, dunkle
Gedanken sollen von mir

gehn.

Macht des Gefahls

Ein Ria in dem Seil, wo sind Netz und doppelter Boden?

Nichts fing uns mehr auf, wir hatten verloren.

Nichts mehr vor sich sehn, das konnte nicht die
Wirklichkeit sein.

Uns war es auch geschehn, uns war es auch geschehn.

Doch dann und wann fahle ich noch innerlich den
Schmerz in mir.

Was einst zerrann, kann ich nicht vergessen und es
schreit in mir.

Bunte Farben leuchten mir den Weg, dunkle Gedanken
werden von mir gehn.

Macht des Gefahls

Visit [Serious](#) page on MotoLyrics.com, to get more lyrics and videos.